

Submissions ANZEIGER



17.04.2018 Nr. 74

Tageszeitung für öffentliche und private Ausschreibungen sowie Informationen für Baugewerbe, Handwerk, Industrie und Handel

Gelebte Willkommenskultur:

Stiftung unterstützt Bildwörterbuch

Idee und Umsetzung lagen beim Ulmer-Verlag – die Bildungsstiftung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau war als Unterstützer von Anfang an dabei. Schon im Herbst 2015 entstand die Idee zu dieser Kommunikationshilfe für die Arbeit auf der Baustelle. Eineinhalb Jahre später konnte das Projektergebnis am 06.04.2018 der Öffentlichkeit vorgestellt werden: Unter strahlender Frühlingssonne zeigten Staatssekretär Alexander Fischer von der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Stiftungsvorsitzender Matthias Lösch und Autor Tjards Wendebourg den Journalisten gemeinsam, wie man mittels Bildern und Smartphone die 2.500 deutschen Fachbegriffe interaktiv erlernen kann.



Staatssekretär Alexander Fischer (links), Tjards Wendebourg (2. v. links) und Vorsitzender Matthias Lösch (rechts)

Der Stiftungsvorsitzende Matthias Lösch: „Mit der Idee zu diesem Buch und der folgenden Umsetzung ist Tjards Wendebourg mit dem Team des Ulmer-Verlages ein schöner Schritt zur gelebten Willkommenskultur in unserer Branche

gelingen. Die Bildungsstiftung freut sich, dieses Projekt unterstützen zu können!“

Alle Verbandsbetriebe aus Berlin und Brandenburg, die schon einen Mitarbeiter aus dem Kreis geflüchteter Menschen beschäftigen oder beschäftigt haben,

können sich selbst von der praktischen Arbeitshilfe überzeugen: Sie erhalten von der Bildungsstiftung in Anerkennung ihres Engagements ein Exemplar als Geschenk.

Quelle + Foto:

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. ■

E-BOOKTIPP

Gebündelte Informationen zur natürlichen Lüftung

Die Möglichkeiten und Chancen natürlicher Lüftung stellt Window-Master jetzt in einem aktuellen E-Book



vor. Es richtet sich speziell an Architekten und zeigt unter anderem die gestalterischen Potentiale auf, die durch den Wegfall oder die geringere Dimensionierung von Klimaanlage entstehen.

Für Architekten und Planer steht das neue E-Book unter www.windowmaster.de/e-book-fur-architekten zum Download bereit.

Quelle: www.kommunikation2b.de

MOBILE RÄUME

Wir lösen Raumprobleme

- Bürocontainer
- Bauwagen
- Bautoiletten
- Bauzaun
- Hallenbau
- Mietservice



Hb
HANSA BAUSTAHL
 BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
 Porgesring 12 · 22113 Hamburg
 Telefon 040/73 36 07-0 · Fax 040/73 36 07 22
www.hansabaustahl.de
 Türen · Tore · Zargen
 HÖRMANN Stützpunkt-Lieferant

BUCHTIPP

Natursteinsanierung Stuttgart 2018



Die fortschreitende Digitalisierung und neue baustofftechnologische Entwicklungen aus der Nanotechnologie verändern auch die Instandsetzung von Natursteinbauwerken. Die Beiträge der 24. Fachtagung »Natursteinsanierung« befassen sich mit den täglichen Herausforderungen bei der Instandsetzung von Natursteinbauwerken.

Neue baustofftechnologische Entwicklungen aus der Nanotechnologie und die fortschreitende Digitalisierung verändern auch die Instandsetzung von Natursteinbauwerken. Dank moderner Verfahren sind die täglichen Herausforderungen bei Bestandserfassung, Voruntersuchung, Planung und Ausführung immer besser zu meistern. Die Beiträge der 24. Fachtagung »Natursteinsanierung« befassen sich mit den neuen Methoden der Bauaufnahme und stellen zeitgemäße Qualitätsstandards zur Diskussion. Einblick in die neuesten Methoden der behutsamen Natursteininstandsetzung und -instandhaltung ermöglichen die Beiträge zu Sanierungsaufgaben am Xantener Dom, dem Steinernen Album in Großjena und dem vom Krieg gezeichneten, inzwischen reparierten Sandsteinfassade eines Berliner Universitätsgebäudes. Interdisziplinäre Zusammenarbeit erlaubt letztlich auch die Frage zu klären, wie historische Eisenbahnbrücken »noch zu retten sind«.

Natursteinsanierung Stuttgart 2018

Neue Natursteinrestaurierungsergebnisse und messtechnische Erfassungen
Hrsg.: Gabriele Patitz, Gabriele Grassegger,
Otto Wölbart
2018, 136 Seiten, 171 Abb. u. 5 Tab.,
Softcover

ISBN 978-3-7388-0098-2

<http://www.baufachinformation.de/artikel.jsp?v=248989> Quelle: Fraunhofer IRB

Vom Edge Computing bis zum Fachkräftemangel: future thinking richtet fünf Fachforen aus

Es sind turbulente Zeiten für die deutsche Rechenzentrumsbranche: Wirtschaftspolitische Veränderungen wie der Brexit üben noch ungeahnten Einfluss auf Deutschland als Rechenzentrumsstandort aus. Steigende Energiepreise führen zur Abwanderung von Betreibern vor allem in skandinavische Länder. Und neue Technologien wie das Edge Computing, bedingt durch den steigenden Datenverbrauch und das Bedürfnis nach schnellerer Verfügbarkeit, verlangen neue Lösungen und Innovationen von den Branchenvertretern, die gleichzeitig mit einem enormen Fachkräftemangel zu kämpfen haben.

Forum untersucht, was nötig ist, damit das auch weiterhin so bleibt und zeigt Wege zu einer energie- und ressourceneffizienten Zukunft der Rechenzentren am Standort Hessen auf. Unter dem Titel „Sorgen mit den Normen: Wie Gesetze die RZ-Klimatechnik umkrempeln“ dreht sich alles um die durch neue Gesetze und Richtlinien verursachten Umbrüche in der Klimatechnik. Die Verwendung von fluorierten Kohlenwasserstoffen als Kältemittel wird durch die europäische F-Gase-Verordnung sukzessive beschränkt. Es sind Alternativen zur Serverkühlung gefragt – doch auch diese sind durch Richtlinien wie die 42. Bundes-Immissi-

geenverordnung, „the shape of edge“ genauer zu fassen.“ Am zweiten Kongresstag beschäftigt sich die future thinking in einem Forum mit den aktuellen „Herausforderungen der RZ-Betreiber“. Eine dieser Herausforderungen ist der enorme Fachkräftemangel, mit dem die Branche zu kämpfen hat und der nicht nur die Ausfallsicherheit vieler Rechenzentren, sondern letztlich auch die Attraktivität Deutschlands als RZ-Standort gefährdet. Das fünfte Forum trägt den Titel „Digitalisierung der Rechenzentrumsbranche“ und stellt dar, wie sich Arbeitsprozesse im und am Rechenzentrum durch die zunehmende



Der jährliche Rechenzentrumskongress future thinking reflektiert diese Umbrüche und Herausforderungen für die Rechenzentren am 24. & 25. April in fünf Fachforen. Am ersten Kongresstag diskutiert die Digitalstrategie der Hessischen Landesregierung „Digitales Hessen“, wie es um das Land Hessen als Rechenzentrumsstandort bestellt ist. Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Forschung stellen aktuelle Trends und Forschungsergebnisse im Bereich Rechenzentren vor. „Rechenzentren sind eine zentrale Infrastruktur der Digitalen Welt und Hessen ist der führende Standort in Deutschland“, sagt der Hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung Tarek Al-Wazir. Das

onsschutzverordnung an enge Vorgaben geknüpft. Das Forum diskutiert diesen Spagat der Betreiber und verweist auf mögliche Lösungen.

Ein drittes Forum widmet sich dem aktuellen Trendthema „Edge Computing“: „Die ganze Branche diskutiert über Edge – aber so richtig einig sind sich die Experten noch nicht, was das eigentlich ist. Wir sind uns lediglich sicher, dass Edge Computing enorm an Bedeutung gewinnen wird für die IT-Anwendungen der Zukunft, für die Digitalisierung aller Prozesse und Dinge“, erklärt Dr. Peter Koch vom Sponsor des Edge-Foren Vertiv. „Wir finden, dass ein Forum von Experten und Vordenkern bestens dafür

Digitalisierung verändern – z. B. durch Technologien wie das „Building Information Modeling“, kurz „BIM“, das Planungsprozesse virtualisiert und damit die Geschäftsprozesse nachhaltig verändert. Vertreter aus Forschung und Wirtschaft beleuchten diese Umbrüche aus verschiedenen Perspektiven.

Die nunmehr neunte future thinking findet am 24. & 25. April im Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium in Darmstadt statt. Neben dem Fachkongress erwartet die Besucher eine umfassende Ausstellung sowie die Verleihung des Deutschen Rechenzentrumspreises am 24. April.

Quelle + Foto: www.future-thinking.de

Weltpremiere der neuen Lifestyle Marke: niu – nachhaltig, inspirierend, urban

Das erste Hotel der Lifestyle Marke niu – nachhaltig, inspirierend, urban – ist eröffnet! Was ist niu, und wofür steht die neue Marke? niu ist die jüngste Marke der NOVUM Hospitality, steht für eine junge, hippe Hotelwelt und lädt Reiselustige aus aller Welt zu moderaten Preisen ein, in ein Erlebnis rund um die Geschichte der jeweiligen Umgebung einzutauchen. Das regional angepasste Storytelling lässt den Gast spüren, wo er sich befindet. Künstler, die sich bei „Viva con Agua Art“ engagieren, führen die Gäste durch ihre einzigartigen Kunstwerke auf spielerische und angenehme Weise an die Historik und den

dieser Räume verschwimmen. Überall kann gearbeitet, „gemeeted“, gelesen, ein Drink genommen oder gegessen werden. Natürlich ist das gesamte Erdgeschoss gleichermaßen mit Steckdosen, USB-Ports und erstklassigem Internet ausgestattet. Mittig liegt das Buffet, sodass jeder Gast entscheiden kann, ob der Tisch mit Blick nach draußen oder der im hinteren, intimeren Bereich ihn mehr anlockt. Gegenüber vom Buffet ist ein Kubus platziert, von dem drei von vier Seiten bespielt werden: frontal liegt die Rezeption, auf der einen Seite ein Souvenir-Shop, der Produkte aus dem Hotel sowie lokale Köstlichkeiten anbietet, und auf der dritten

metallinen Materialien erinnert an Kohle und Stahl. Das von der Zeche geprägte Design zieht sich weiter fort: Kettenvorhänge und Gitter am Empfangstresen und an Tischgestellen erinnern an die Aufzüge, mit denen die Bergarbeiter unter die Erde fahren. Ketten-Flaschenzüge, an denen die Arbeiter ihre frische Bekleidung hängten und sie zum Schutz vor Dreck an die Decke

animiert die Gäste zum „Selfies“ knipsen. Nun zu dem Zimmerkonzept vom niu: Dieses umfasst zum Großteil kleine kompakte Zimmer, in denen sich die entsprechende Story des Hauses weiter durchzieht. Auf kleinem Raum befindet sich alles, was der Gast benötigt: ein großes Bett, ummantelt von einer Schrankzeile auf der einen Seite und einem Nachtkästchen auf der anderen.



Charakter des jeweiligen Ortes heran. Das Designkonzept des niu Cobbles (Deutsch: Stückkohle), das in der Innenstadt Essens liegt, stand unter JOI-Designs Fahne. Was macht Essen also aus? Auf der Hand liegt der Bergbau, denn Essen ist als ehemalige Kohle-Metropole mit seinen reichen Bodenschätzen weit bekannt. Doch Essen hat weitaus mehr zu bieten: So ist es eine sehr grüne Stadt, und seine Bewohner sind äußerst kreativ. Kunst- und Kultur werden hier groß geschrieben und mit dem Wahrzeichen der Stadt, der Zeche Zollverein kombiniert: Musik- und Kulturfestivals finden in der alten Zeche Zollverein statt. Hierdurch wird das Alte wertgeschätzt und in Verbindung mit dem Neuen, Zeitgemäßen wieder lebendig. Die Konzeptidee war also geboren: Der Bergbau als Grundthema wird erweitert durch künstlerische und kulturelle Einschläge. So bunt (im Sinne von vielseitig) die Stadt, so bunt auch das Konzept. Hierdurch wird der kreative Spirit der Stadt widerspiegelt, die sich als nachhaltige und zukunftsorientierte Metropole aufstellt. Zur Umsetzung: Die öffentlichen Bereiche sind für jedermann zugänglich und bilden einen Treffpunkt für die Essener Nachbarschaft. Gäste und Nachbarn gehen gleichermaßen ein und aus und bewegen sich – je nach Gusto – zwischen Arbeits- und Chillbereich, dem Restaurant und der Bar. Die Grenzen

Seite können sich die Gäste den ganzen Tag an der Bar mit Erfrischungsgetränken und Kaffee versorgen. Das Designkonzept der öffentlichen Bereiche ist primär in dunklen Grundfarben gehalten. Dennoch setzen sich die einzelnen Zonen durch verschiedene Farbakzente ab, um innerhalb des Hauptthemas „Bergbau“ die Vielseitigkeit der Stadt Essen widerzuspiegeln. Diese Farbgestaltung in Kombination mit dem Einsatz von industriellen Stilelementen und



hochzogen, hat JOI-Design übersetzt ins Konzept übertragen: Viele Vorhänge in den öffentlichen Bereichen bestehen aus Ketten. Damals wurden Kanarienvögel in Käfigen mit Untertage gebracht, um deren Verhalten als „Frühwarnsystem“ für den Sauerstoffgehalt und die Gase in der Luft zu deuten. Diese Vögel schweben nun als Symbol hierfür in den öffentlichen Bereichen unter der Decke. Zusätzlich hängen Grubenhelme als Lampenschirme über der Bar, und andere Leuchtenformen erinnern an die damaligen Grubenlampen. Auch Koffer, die für den Reisespirit der jungen Leute heute stehen, tauchen vermehrt z. B. im Barbereich auf. Das Konzept der Erlebniswelt bietet viele „Instagramable-Moments“ und

Ein Sitzsack ist zum Chillen vorhanden, und diejenigen, die ihren Koffer gar nicht erst auspacken möchten, können ihn direkt nach dem Betreten des Zimmers auf der ausklappbaren Kofferablage ablegen. Auf einen Schreibtisch wird komplett verzichtet. Die Gäste werden dazu aufgefordert, möglichst viel Zeit in den großzügigen öffentlichen Bereichen zu verbringen. Alle Zimmer sind technisch auf höchstem Niveau mit Bluetooth Boxen und smarten Flachbildschirmen ausgestattet. Im Zimmer wird das Zechenthema mit der in Essen verbreiteten Street Art-Szene kombiniert. Die Trennwand zum Badezimmer schmückt eine raumhohe Tapete, die ein interaktives Szenario mit Zeche Zollverein im Hintergrund und Street Art Künstler im Vordergrund zeigt. Dunkle Farben und Materialien sind wie im restlichen Konzept vorherrschend und werden kombiniert mit industriellen Elementen, die an „Do-it-yourself“-Konstruktionen erinnern. Über dem Kopfteil des Bettes ist eine Stange befestigt, um die die Kabel dreier Pendelleuchten gewickelt sind. Die Leuchten hängen links und rechts vom Bett als Leselampen herunter und sorgen für ein warmes Licht. Insgesamt verkörpert das niu Cobbles ein junges, verspieltes Flair, das die Gäste abholt und in eine Erlebniswelt eintauchen lässt – ganz getreu dem Motto: Alles kann, nichts muss. Wir freuen uns schon auf die nächsten niu-Eröffnungen im fränkischen Fürth, Haarlem/ Niederlande, Wien, Lübeck und Kiel sowie in Frankfurt am Main. Insgesamt sind über 50 niu Hotels in Europa in Planung bzw. in Bau – es bleibt spannend.

Quelle: www.JOI-Design.com

Fotos: Simone Ahlers für JOI-Design

Submissions ANZEIGER

Submissions-Anzeiger Verlag GmbH
Schofensteil 15, 20095 Hamburg

Telefon (040) 40 19 40 - 0
Telefax (040) 40 19 40 - 30
E-Mail: info@submission.de

Herausgeber und Geschäftsführer:
Florian Lauenstein
USt.-IdNr. DE 118619873

Impressum

Erscheinungsweise: 5-mal wöchentlich.
Bezugsgebühren: Zeitung Inland monatlich 69,70 Euro einschl. Zustellungsgebühr,
Zeitung Ausland 93,70 Euro einschl. Zustellungsgebühr; zzgl. MwSt. eZeitung Inland/Ausland 50 Euro zzgl. MwSt.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Nachdruck / Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung.
Anzeigenpreisliste: 1. Januar 2016.



Klima schützen mit Druckfarbe

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hamburg.
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH.
Copyright: Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Dies gilt insbesondere auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken, in das Internet oder Intranets sowie in sonstige elektronische Speichermedien.

Service

Ausschreibungen:
Telefon (040) 40 19 40 - 16 / -17
Telefax (040) 40 19 40 - 31
E-Mail: ausschreibungen@submission.de

Kundenservice:
Telefon (040) 40 19 40 - 14 / -35 / -48
Telefax (040) 40 19 40 - 30
E-Mail: kundenservice@submission.de

www.submission.de

Kostenlose Hotline (0800) 664 81 60

Anzeigen:
Thomas Smudzinski
Alina Rutz
Bianca Waldrich
Telefon (040) 40 19 40 - 21
Telefon (040) 40 19 40 - 13
Telefon (040) 40 19 40 - 15
Telefax (040) 40 19 40 - 30
E-Mail: anzeigen@submission.de

Redaktion:
Telefon (040) 40 19 40 - 40 • E-Mail: redaktion@submission.de